

Jxvle

SECHS LIEDER

mit Begleitung

des

Klarrers oder Fortepiano

von

J. HAYDN.

I<sup>r</sup> Theil. No. XL.

Leipzig bei Hinrichs & Schman.

# 2.





IHS-1270

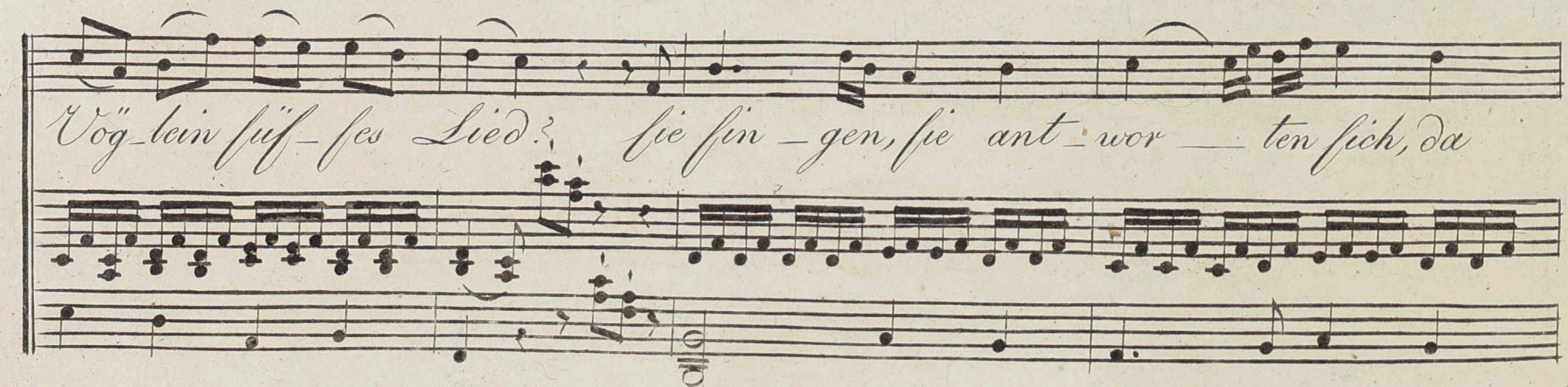


IHS-1270



Adagio.

## Das strickende Mädchen.

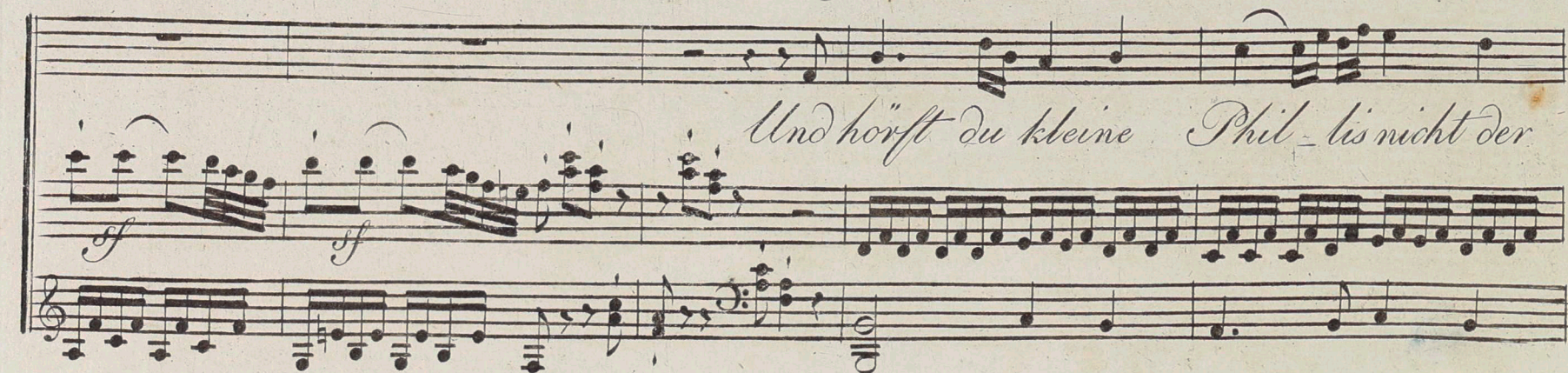


Allegro.





*Adagio.* Das strickende Mädchen.





6.

Phil-lis ohne Wort faß und strickte ru — hig

fort!

D. S.

In deinen Augen herrscht der Gott,  
 Der Liebe zaubert blind,  
 In deinen Herzen schlumert er,  
 Wie ein unschuldig Kind.  
 Phillis ohne Sprach und Wort  
 Faß und strickte ruhig fort.

So manchen Tag, so manches Jahr,  
 Schlich ich dir einsam nach;  
 Und nie ein Wort und nie ein Blick!  
 Soll ich verzweifeln? Ach!  
 Auf stand Phillis ohne Wort,  
 Gieng und strickte ruhig fort.

7.

Vivace.

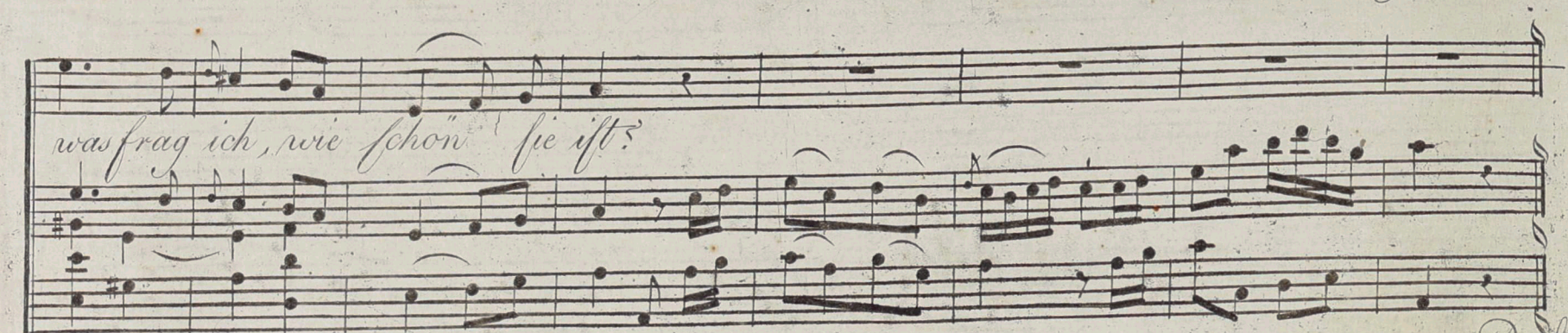
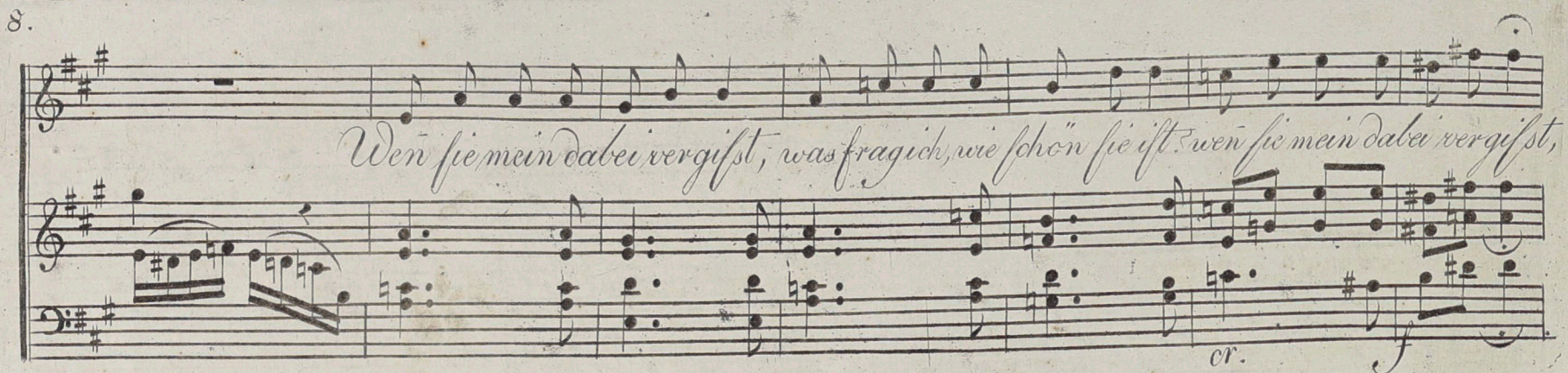
Der Gleichsin.

Sollt ich voller Sorg und Pein um ein schönes

Mädchen sein? Ihre Wange wäre roth, meine blässer als der Tod.

Schön sei sie so schön sie mag, schöner als ein Frühlingstag,





*Sollt ich voller Sorg und Pein  
Um ein sanftes Mädchen sein,  
Deren Herz Empfindung hegt,  
Und für Lieb und Freundschaft schlägt.  
Sanft sei sie und sanfter noch  
Als ein Taubchen mag sie doch;  
Wenn mein Arm sie nicht umschließt,  
Was frag ich, wie sanft sie ist?*

*Sollt ich voller Sorg und Pein  
Um ein frommes Mädchen sein?  
Tölete der Werth von ihr  
Meines Werths Gefühl in mir.  
Immer sei sie tugendreich,  
Engeln und Göttinnen gleich,  
Bleibt sie from, auch wenn sie küßt,  
Was frag ich, wie from sie ist?*

D.S.

*Sollt ich voller Sorg und Pein  
Um ein reiches Mädchen sein?  
Angeflammt von Geldbegier,  
Frachten tausend schon nach ihr;  
Wenn sie dann von Stolz gebläht,  
Arme Freulichkeit verschmäht,  
Liebe nur nach Reichthum misst,  
Was frag ich, wie reich sie ist?*

*Reizend, kärtlich, from und reich,  
Alles Mädchen, gilt mir gleich;  
Liebst du mich, so sterb ich eh,  
Als ich dich verlassen seh;  
Doch, verachtest du mein Flehn,  
Wohl, auch ich kan dich verschmähn!  
Wenn dein Herz für mich nicht ist,  
Was frag ich, für wen du bist?*



Wenn sie mein dabei vergißt, was frag ich, wie schön sie ist. Wenn sie mein dabei vergißt,  
was frag ich, wie schön sie ist?

*p*  
Sollt ich voller Sorg und Pein  
Um ein sanftes Mädchen sein,  
Deren Herz Empfindung hegt,  
Und für Lieb und Freundschaft schlägt.  
Sanft sei sie und sanfter noch,  
Als ein Täubchen mag sie doch;  
Wenn mein Arm sie nicht umschließt,  
Was frag ich, wie sanft sie ist?

Sollt ich voller Sorg und Pein  
Um ein frommes Mädchen sein?  
Tödete der Werth von ihr  
Meines Werths Gefühl in mir.  
Immer sei sie tugendreich,  
Engeln und Göttinnen gleich,  
Bleibt sie from, auch wenn sie küßt,  
Was frag ich, wie from sie ist?

D.S.

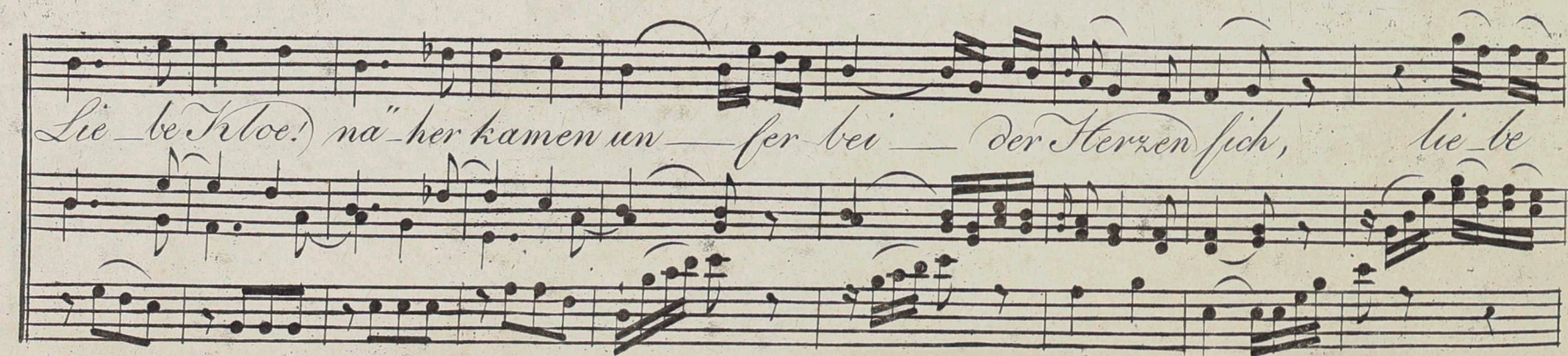
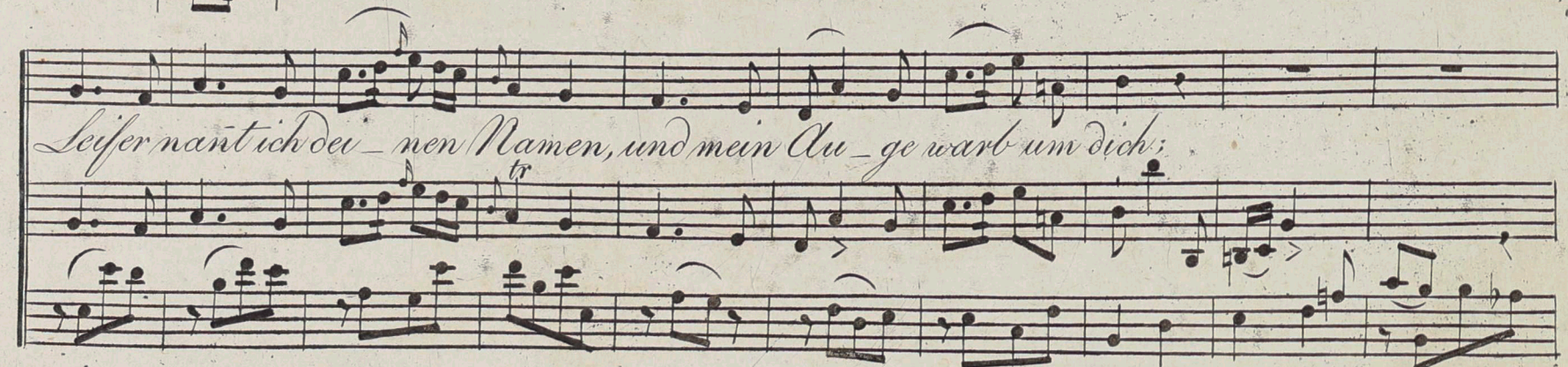
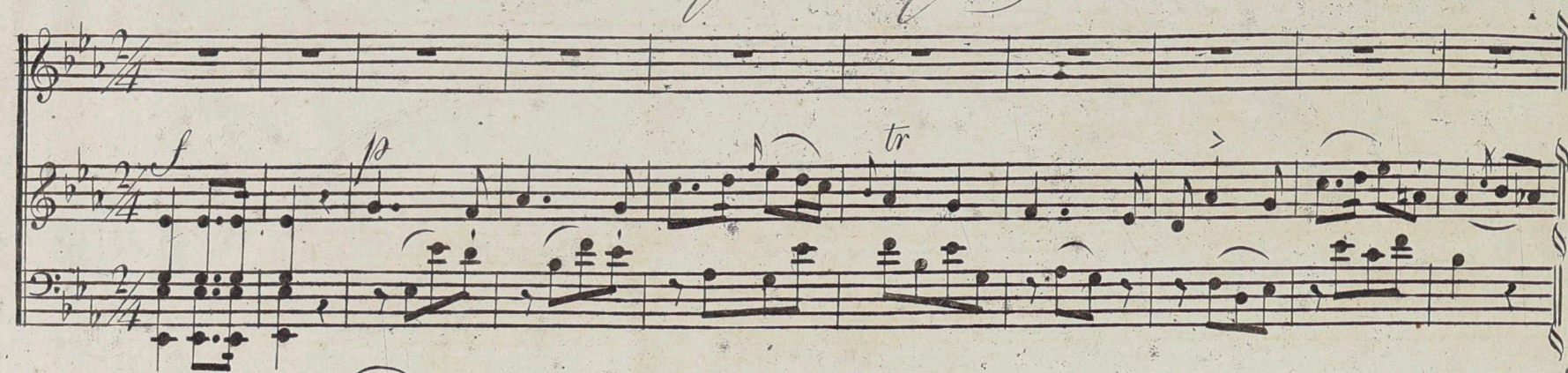
Sollt ich voller Sorg und Pein  
Um ein reiches Mädchen sein?  
Angeflammt von Gelöbeger,  
Trachten tausend schon nach ihr;  
Wenn sie dann von Stolz gebläht,  
Arme Redlichkeit verschmäht,  
Liebe nur nach Reichthum misst,  
Was frag ich, wie reich sie ist?

Reitrend, kärtlich, from und reich,  
Alles Mädchen, gilt mir gleich;  
Liebst du mich, so sterb ich eh,  
Als ich dich verlassen seh;  
Doch, verachtest du mein Flehn,  
Wohl, auch ich kan dich verschmähn!  
Wenn dein Herz für mich nicht ist,  
Was frag ich, für wen du bist?



Andante.

## Der erste Kuß.



Und du nantest meinen Namen,  
 Koffen ließ dein Auge mich:  
 Liebe Kloe!) näher kamen  
 Unser beider Lippen sich.

O, es war ein süßes Neigen!  
 Bis wir endlich Mund an Mund  
 Fest uns hielten, ohne Zeugen,  
 Und geschlossen war der Bund!



Adagio.

## Die Verlassene.

Hör auf mein armes

Herz so bang zuschlagen! Er spottet deiner Leiden, deiner Klagen!

Er schloß durch Leichtsin sich das Thor der Treue der Unge

treue, er schloß durch Leichtsin sich das Thor der Treue

der Ungetreu e! Ha!

Ha! weil ich, Falscher, dich so sehr geliebet,  
 Hast du dies Bubenstück an mir verübet!  
 Und doch kan ich, ob schon er mich verlassen,  
 Nicht ganz ihn hassen!

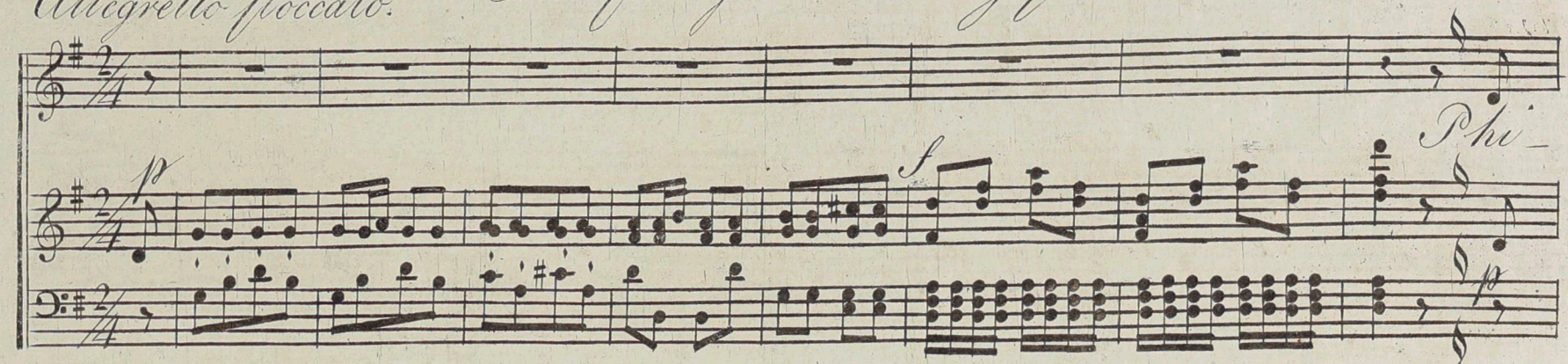


Zu schwaches Herz, so sind wir Mädchen alle,  
Wir reßen willig in der Männer Falle;  
Ich würde, wollet er mich aufs neu belügen,  
Mich gern betrügen!

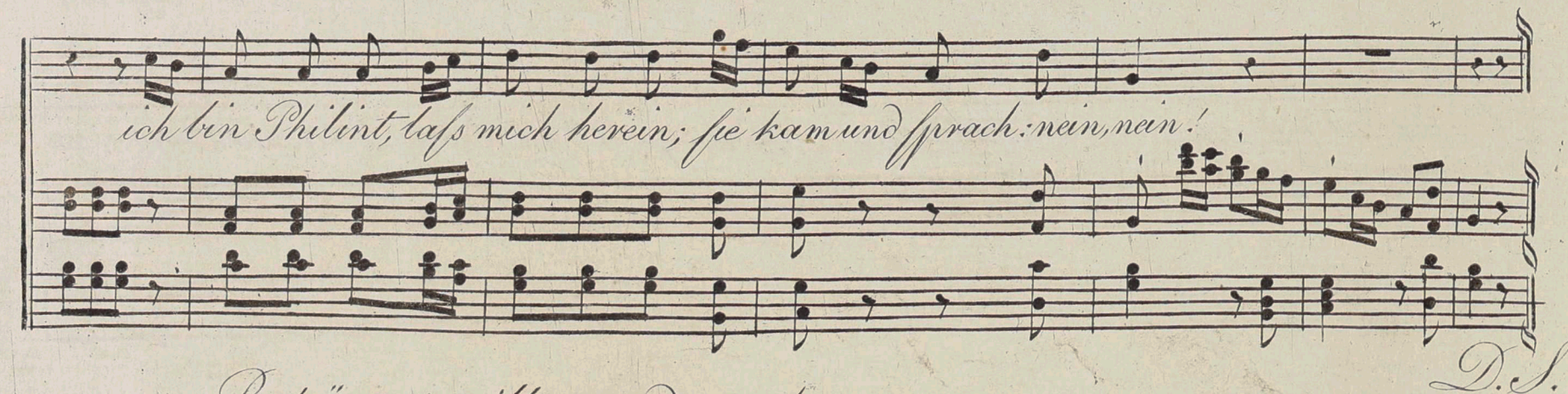
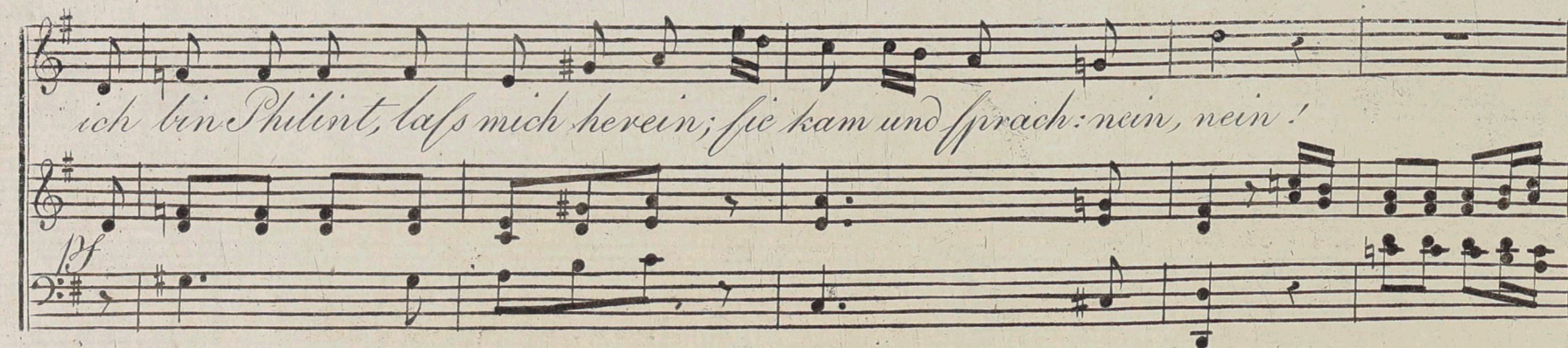
Nicht einmahl achtet er mich einer Lügen  
Mehr werth! Der Schnöde flucht nach neuen Siegen,  
Auf jeden Schritt vertritt er eine Tugend  
Bethörter Tugend!

Warum schufst du so weich uns, so gefällig,  
So hart die Männer und so ungesellig?  
Natur! O lehre dieß Geschlecht die Triebe  
Der treuen Liebe!

*Allegretto staccato. Eine sehr gewöhnliche Geschichte.*







Bekümmert will er wieder gehn,  
 Da hört er schnell den Schlüssel drehn,  
 Er hört: Auf einen Augenblick,  
 Doch — geh' auch gleich zurück.

Er seufzt und bat recht jämmerlich  
 Nein sagt sie: ich fürchte dich;  
 Es ist schon Nacht, ich bin allein;  
 Philint, es kan nicht sein.

Die Nachbarn plagt die Neugier sehr,  
 Sie warteten der Wiederkehr:  
 Er kam auch, doch erst Morgenfrüh,  
 Ei, ei, wie lachten sie!



## Allegretto.

## Cupido.

Weißt du mein

kleines Mägdlein, wer wohl Cupido ist? er ist ein kleines Knäbe

lein, voll Argheit, Schwank und List, voll Argheit, Schwank und List. Zwei

Zwei Flüglein hat das lose Kind,  
Damit fliegt er gar schnell;  
Ob es schon ist an Auglein blind  
Siehts dennoch scharf und hell.

Rückwärts hängt ihm ein Köcherlein,  
Wohl auch ein Bogen rund,  
Mit dem schiefst tief ins Herz hinein,  
Und macht dir Lebenswund.

Ach Liebchen! flich sein Schelmenspiel,  
Und trau und bau ihm nicht;  
Er schießt der Herzen allzuviel,  
Der kleine Böfewicht!



  
INTERNATIONALE  
JOSEPH HAYDN  
PRIVATSTIFTUNG EISENSTADT